

# Elgger Zeitung

Lokalzeitung für die Gemeinden Elgg, Bertschikon, Hagenbuch, Hofstetten und Aadorf

Redaktion: Telefon 052 511 27 26/29, Fax 052 511 27 28, Mail [redaktion@elgger-zeitung.ch](mailto:redaktion@elgger-zeitung.ch) – Verlag und Inserate: Telefon 052 511 27 25, Fax 052 366 12 84, Mail: [info@elgger-zeitung.ch](mailto:info@elgger-zeitung.ch)

## HEUTE AKTUELL

### Schneesterne helfen

**SCHWEIZ** – Seit 75 Jahren setzt sich die Winterhilfe Schweiz für Menschen ein, die in unserer Wohlstandsgesellschaft nie angekommen sind. Kaum ein anderes Hilfswerk kämpft auf nationaler Ebene so unmittelbar gegen offene und versteckte Armut.

SEITE 2

### Elgg – Schottikon



**ELGG** – An die 150 Besucherinnen und Besucher nahmen den Weg unter die Füße bzw. unter die Räder, um bei zunehmend sonnigen Wetterverhältnissen gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

SEITE 3

### Goldschatz



ETTENHAUSEN/GUNTERSCHAUSEN

## «Ich fühle mich bereits integriert»

**Christian Hampp aus Deutschland arbeitet 3 Wochen in der Schreinerei ELIBAG. Der Rotary-Club Winterthur-Mörsburg ermöglichte dem 18-Jährigen dieses Praktikum.**

**ELGG** – Frühmorgens an der CNC-Maschine in der ELIBAG wird für einmal Hochdeutsch gesprochen. Grund ist der Austauschlehrling Christian Hampp aus Deutschland. Der Schreinerlernende fühlt sich wohl und vom Team gut aufgenommen. «Ich bin jetzt erst eine Woche hier und es gefällt mir sehr gut in Elgg.

Die Leute sind aufgeschlossen und ich finde guten Zugang».

### Ausbildung ist die Basis

Gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte sind die Basis für den Erfolg eines Unternehmens. Um diesen Nachwuchs sicherzustellen, müssen junge Menschen bereits während der Ausbildung optimale Chancen erhalten. Ein Auslandpraktikum bietet dazu eine wertvolle Möglichkeit. «Wir von der ELIBAG pflegen diesen Austausch. So absolvierte vor 2 Jahren Gordana, eine ELIBAG-Lehrtochter, ihr Auslandpraktikum in Deutschland. Und nun weilt bereits zum 2. Mal ein Lernender aus Deutschland in Elgg», erklärt der Geschäftsführer Thomas Fries.

### Die Wahl fiel auf die Schweiz

Während dem 3-wöchigen Aufenthalt erhalten die angehenden Berufsleute nicht nur Einblicke in das eigene Handwerk im Nachbarland, sondern lernen durch die Gastfamilien auch Land und Leute kennen. Für Christian Hampp aus Peiting (Bayern) ist das Praktikum eine besondere Erfahrung. «Ich habe mich beworben, wusste zu diesem Zeitpunkt aber nicht, wohin es geht», erzählt Christian, Schreinerlernender im 2. Lehrjahr. Zur Auswahl standen Dänemark, Österreich und die Schweiz. Seine Wahl fiel auf die Schweiz und so trat er mutig die Reise nach Elgg an. «Ich hatte keine konkreten Vorstellungen, sondern habe das einfach auf mich zukommen lassen».

### Vollumfänglicher Einblick

Seine anfänglichen Befürchtungen, ob denn alle nett seien, haben sich als unbegründet erwiesen. «Ich fand bei den Mitlernenden und Mitarbeitenden von ELIBAG schnell Anschluss». Wie Thomas Fries betont, habe sich Christian problemlos im Team integriert. «Mittlerweile verstehe ich auch schon etwas Schweizerdeutsch, schmunzelt Christian Hampp. Entlang der Produktionskette arbeitet Christian im Maschinenraum, im Bankraum und wird einen Monteur auf die Baustelle begleiten. Sogar ein Berufsschultag in Winterthur wurde absolviert. «In meinem Ausbildungsbetrieb arbeiten 6 Gesellen und 2 Lernende. Hier bei ELIBAG ist alles viel grösser und strukturierter», ist Christian beeindruckt. Mit 50 Mitarbeitenden, davon 6 Lernende, gehört ELIBAG denn auch zu den grösseren Betrieben der Schreinerbranche.

### Wichtige Drehscheibe Rotary Club

Für einen erfolgreichen und reibungslosen Ablauf stützt sich die Austauschorganisation auf das Netzwerk von Rotary International. Der örtliche Rotary Club Winterthur-Mörsburg war dabei eine wichtige Drehscheibe zwischen dem Austauschlernenden, dem Austauschbetrieb und den Gastfamilien. Die drei Wochen wird Christian sicher in guter Erinnerung behalten.

«Ich mache hier wichtige Erfahrungen und ich werde mit unzähligen Eindrücken zurückkehren. Eine unvergessliche Zeit, an welche ich mich noch lange erinnern werde».



Austauschler Christian Hampp und Geschäftsführer Thomas Fries sind überzeugt, dass sich in einem Austauschprogramm unbezahlbare Erfahrungen machen lassen.

Bild: Daniel Kradolfer

DANIEL KRADOLFER